Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **5 (1913)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

für entzückende Effekte können wir mit den einfachsten Wildblumen erreichen, durch die sich oft viel kräftigere und stärkere Farbenakkorde hervorzaubern lassen, als durch die kostbarsten Gärtnerprodukte. Und wenn wir alle die Blumen nicht nur wahllos verteilen, im Vertrauen darauf, daß Blumen immer und unter allen Umständen schön sind und in jeder Zusammenstellung angenehm wirken, sondern sie als Mittel benützen um großzügigere farbige Harmonie zu erzielen, so können ganz neue und ungeahnte Effekte uns überraschend entgegentreten.

Der architektonische Garten, der nebenbei gesagt, auch im Winter seinen vollen Reiz behält, würde auch unsre heutige Gärtnerei auf neue und gesundere Bahnen lenken. Das heutige Ideal, möglichst absurde und phantastische Blumengebilde zu züchten, zu den 10000 Rosensorten noch eine neue Abart zu entdecken, würde dem gescheiteren Platz machen, bei der Anlage eines Gartens geschmackvoll und wirklich künstlerisch vorzugehen, einen Garten nicht zu einem Sammelsurium und Tummelplatz ihrer „reichen Auswahl" zu machen, sondern zu einem Aug' und Herz erfreuenden und vor allem nutzbaren Teil des Wohnhauses.

Rundschau.

Berlingen. Neues Schulhaus.

Die Schulgemeindeversammlung beschloß den Bau eines neuen Schulhauses mit angebauter Turnhalle nach dem Projekte der Arch. Bühler und Gilg in Amriswil. Kostenvoranschlag (Schulhaus mit Zentralheizung, Turnlokal, Bauplatz etc.) Fr. 115,000. Der Bau soll derart gefördert werden, daß er noch vor Winter unter Dach gebracht werden kann.

Bellinzona. Kantonales Lungensanatorium.

Im „Corriere del Tricino" wird der Gedanke der Gründung eines kantonalen Lungensanatoriums aufgegriffen und erörtert. Der Verfasser des Artikels kommt zum Schluß, daß die Errichtung einer solchen Anstalt für die unbemittelten Lungenkranken, im Tessin dringendes Bedürfnis sei; er spricht die Hoffnung aus, daß der Große Rat und die Regierung zur Verwirklichung einer solchen segensreichen Schöpfung die Hand bieten werden.

Goldach (St. Gallen). Bau eines Gemeindehauses.

Der Gemeinderat beschloß einen beschränkten Wettbewerb auszuschreiben für den Bau eines neuen Gemeindehauses.

Meyriez. Kirchen-Renovation.

Eine der ältesten Kirchen im Kanton Freiburg ist die von Meyriez am Murtnersee, die zurzeit unter der Leitung von Arch. Broillet einer gründlichen Erneuerung unterworfen wird. Dabei hat sich herausgestellt, daß einzelne Teile der Anlage — Apsis und Seitenmauern des Schiffes — aus der Karolingischen Epoche stammen. Der alte romanische Chor, der in der Schlacht bei Murten ein Raub der Flammen geworden, wurde zu Anfang des 16. Jahrhunderts durch den gegenwärtigen, von drei gothischen Fenstern erhellten, ersetzt.

Nidau (Bern). Der schiefe Turm.

Von der Kirchgemeinde wurde beschlossen, Kirche und Turm einer gründlichen Renovation zu unterwerfen, deren Kosten auf 35,000 Franken geschätzt sind. Der Giebel des Turmes muß abgebrochen und ganz neu erstellt werden. Die wichtigste Arbeit ist die Verstärkung und Sicherung des Turmes. Der alte Giebel differiert von der Turmachse nicht weniger als 1,80 m. Die Arbeiten sind im Gange und sollen noch diesen Herbst beendigt werden. Der Turm wurde ums Jahr 1660 erbaut. Die Renovations-Arbeiten werden durch zwei Nidauer Baufirmen ausgeführt.

Oberdürnten (Zürich). Neubau eines Schulhauses.

Die Schulgemeinde beschloß ein neues Schulhaus zu bauen mit einem Kostenaufwand von 70,000 Franken.

Ottikon. Bau eines Schulhauses.

Die Schulgemeinde beschloß einen Schulhausbau mit einem Kostenaufwande von Fr. 55,000 nach den Plänen der Herren Knell und Hässig in Zürich.

Schaffhausen. Krematorium.

Der Bau eines Krematoriums in der Stadt Schaffhausen ist nunmehr gesichert, nachdem der Feuerbestattungsverein an die Stadt eine erste Zahlung von 10,000 Franken geleistet hat. Der genannte Verein ist verpflichtet, noch eine weitere Summe in gleicher Höhe zu entrichten. Die Arbeiten für den Waldfriedhof sind bereits in Angriff genommen worden und die Gebäude samt Krematorium ausgesteckt.

Solothurn. Bau eines Gemeindehauses.

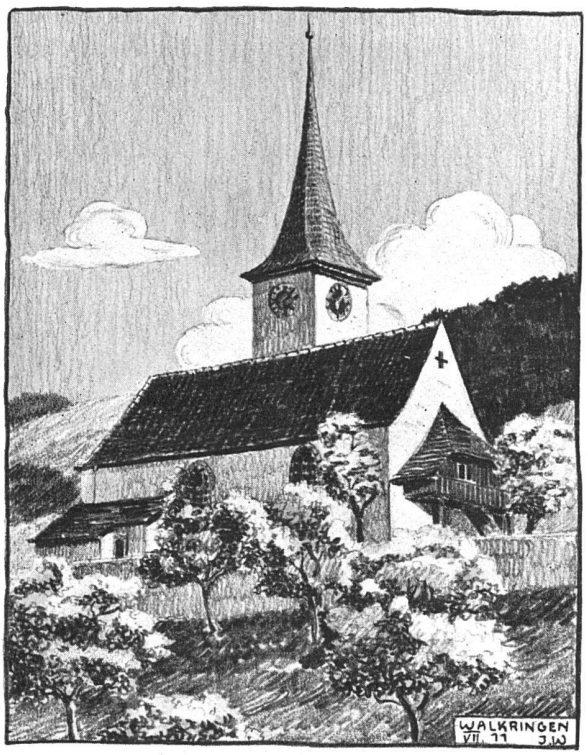
Der Bau eines neuen Gemeindehauses wurde von der Gemeindeversammlung beschlossen. Aus dem Anleihen von 4 Millionen Franken vom Jahre 1909 sind zu diesem Zwecke als erste Baurate 400,000 Fr. zu verwenden und als Baufonds anzulegen. Für die Vorarbeiten wurde vom Gemeinderat ein Kredit von 15,000 Fr. bewilligt. Ueber den Bauplatz, die Pläne und den Kostenvoranschlag ist der Gemeinde zur besonderen Beschlußfassung so bald als möglich Bericht zu erstatten.

Thun. Umbau des Schulhauses.

Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Kredit für den Umbau des untern Göttibachschulhauses, das zu einem Wohnhaus umgebaut werden soll, im Betrage von rund 4500 Fr.

Wichtrach. Kirchturm.

Der Kirchturm von Wichtrach, der kürzlich durch einen Blitzschlag zerstört wurde, wird durch Herrn Arch. B. S. A. Indermühle in der alten Form wieder aufgebaut.



Kirche in Walkringen — Zeichnung von Arch. :: J. Wipf, Thun ::

Winterthur. Erweiterung des Kantonsspitals.

Für Erweiterungsbauten auf dem Areal des Kantonsspitals Winterthur sind vorgesehen: Aufbau des Absonderungshauses, Aufbau des Diphteriegebäudes und Einrichtung einer Entbindungsanstalt, Erweiterung der Küche und des Waschhauses; für Möblierung und maschinelle Einrichtung dieser Gebäude, verlangt der Regierungsrat vom Kantonsrat, mit besonderer Vorlage, einen Kredit von 602,800 Franken.

Zürich. Neues Bezirksgebäude.

Das Projekt für ein neues Bezirksgebäude in Zürich ist vom Regierungsrat genehmigt worden.

Wettbewerbe.

Basel. Kunstmuseum.

Es wurde eine Plankonkurrenz unter den in der Schweiz niedergelassenen Architekten und den schweizerischen Architekten im Auslande für den Neubau eines Kunstmuseums auf dem Areal des Schützenmattparkes in Basel ausgeschrieben. Prämiensumme 12,000 Fr. Termin 31. Jan. 1914.

Lausanne. Bundesgerichtspalast.

Das für die Beurteilung der Pläne eines neuen Bundesgerichtspalastes in Lausanne vom Bundesrat bestellte fünfgliedrige Preisgericht hat nach dreitägigen Beratungen am Freitag abend 6½ Uhr das Resultat seiner Schlußnahmen wie folgt bekannt gegeben: 1. Preis mit Fr. 5000: Architekten Prince und Béguin in Neuenburg; 2. Preis, Fr. 4000: Bridler und Völki, Architekten in Winterthur; 3. Preis, Fr. 3500: Olivet und Alexander Camoletti in Genf; 4. Preis, Fr. 2500: Architekt Jean Grob in Zürich. und ein 5. Preis, Fr. 1000: Architekt Austermeyer in Lausanne.

Lausanne. Kirche und Pfarrhaus.

Das Preisgericht hat folgende Preise erteilt: I. Preis (2500 Franken) Motto: „Pius X", Verfasser: Architekt Willy Meyer aus Basel, Assistent an der Technischen Hochschule in Dresden. II. Preis (1700 Fr.) Moto: „Hoc Signo", Verfasser: Architekten F. Gilliard & J. H. Bischoff in Lausanne; III. Preis (1450 Fr.) Motto: „Alpha-Omega", Verfasser: Architekt Ch. A. Wulfleff in Paris; IV. Preis (1350 Fr.) Motto: „Pax", Verfasser: Architekt Albert Rimli in Frauenfeld. Dem Entwurf „Angelus I" wurde eine Ehrenmeldung zuteil.

Herisau. Kantonalbank.

An der Konkurrenz für einen Fries in dem Neubau der Kantonalbank hatten sich sieben Maler beteiligt. Die Prüfung des Preisgerichtes ergab folgendes Resultat: erster Preis E. G. Rüegg (Zürich); in zweiten Rang gestellt und jeder mit derselben Summe bedacht wurden die Entwürfe von W. Hartung (Zürich) und K. Roesch (Dießenhofen).

Literatur.

Der moderne Kleinwohnhausbau.

Seitdem auch weniger verwöhnte Kreise es vorziehen, Einfamilienhäuser zu bewohnen, ist auch das kleine Wohnhaus das Studium der ersten Architekten und Baukünstler geworden. Es wird unsere Leser interessieren, von einer neuen Serie solcher Bauprojekte Kenntnis zu nehmen, welche in einem soeben erschienenen Werk „Kleine Wohnhäuser, Arbeiterhäuser und Villen" herausgegeben von Architekt R. Gebhardt-Stuttgart, vereinigt sind. (Otto Maier Verlag, Ravensburg). Hier veröffentlichen die ersten Kräfte auf diesem Gebiete ihre neuesten Bauentwürfe und man darf wohl sagen, daß neben dem vorteilhaften äußeren Aufbau auch die praktischen Grundrisse in Verbindung mit den Bedürfnissen der Neuzeit, hier eine überaus glückliche Lösung gefunden haben.

Es sind in diesem Werk nicht weniger als 40 Objekte enthalten, lauter praktische, vorzügliche Musterbauten.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma Arno Knof, Kunstgewerbliche Werkstätten, Zürich 8, Mühlebachstraße 66 bei, welchen wir unsern geschätzten Lesern einer eingehenden Beachtung besonders empfehlen.

Das der vorliegenden „Iba-Sondernummer" beigegebene Lese-Zeichen der Deutschen Gasglühlicht A.-G Berlin wird unseren geschätzten Lesern gewiß willkommene Dienste leisten.